

nist aller neuen in Paris erscheinenden Moden wünscht, dürfte dieses Supplement um so weniger entbehren können, als die Voleur-Moden uns von Paris durch die Briefpost in Original-Zeichnungen zugesandt werden und weder in einem Pariser noch andern deutschen Modenjournalen zu finden sind. Man wird gern unserer Versicherung Glauben beimessen, daß uns diese Originalität große Geldopfer kostet, und um so mehr den jetzt dafür geforderten Preis äußerst billig finden. Durch dieses Supplement wird die Allgemeine Modenzeitung in Beziehung auf Moden unbedingt das vollständigste Journal, welches in und außer Deutschland erscheint. Die Hinzuziehung der Voleur-Moden wird auch im nächsten Jahre bei der Allgemeinen Modenzeitung Statt finden, und um diejenigen Leser, welche auf dieselben noch nicht subscribirt haben, damit durch den Augenschein bekannt zu machen, haben wir der Nr. 49 der Modenzeitung ein solches Modenkupfer aus dem Voleur als Extra-Kupfer beigelegt.

Die Beschreibung davon findet man gewöhnlich am Ende des Tagesberichts.

Leipzig.

Industrie-Comptoir
(Baumgärtner).

[5571.] **Interessanter Roman!!**

Binnen 14 Tagen erscheint in meinem Verlage:

Spintler, W., Eugenio Moroso (Räuberhauptmann,
Galeerenflave, endlich Sergeantmajor in Algier)
oder

die Erstürmung von Constantine!

8. 12—14 Bogen. Velinp. br. 1 fl.

Ich werde diesen Roman nicht pro nov. versenden, bitte deshalb um Bestellungen. Gegen baar gebe ich 50% Rabatt.

Ludwig Schreck in Leipzig.

[5572.] Unter der Presse befindet sich und wird in Kurzem an alle Handlungen, die Nova annehmen, versandt werden:

Abraham'sches Parömiakon

oder

die Sprichwörter, sprichwörtlichen Redensarten, schönen und sinnreichen Gleichnißreden des Pater Abraham à St. Clara, nebst den dazu gehörigen, erklärenden und anwendenden Stellen.

Aus dessen sämtlichen Schriften gezogen und seinen sowie ganz besonders allen Sprichwörterfreunden freundlichst gewidmet von

K. S. W. Wander.

25—26 Bogen. 8. broch. ord. 1 fl 6 gr.

Breslau.

Ignaz Kohn.

[5573.] **Westliche Blätter,**

für Unterhaltung, Kunst, Literatur und Leben. Herausgegeben von Louis Lar.

Diese Zeitschrift, die sich seit dem kurzen Bestehen bereits die allgemeine Anerkennung erworben, empfiehlt sich der fernern Theilnahme.

Der Preis ist für den Jahrgang 8 fl. oder 14 fl.

Die Bestellungen werden baldigst erbeten, damit die Versendung ohne Lücken geschehen kann.

Aachen, den 25. Nov. 1837.

J. A. Mayer.

[5574.]

Hamburg, den 15. November 1837.

P. P.

Lange Jahre arbeiten wir im Buchhandel für das deutsche Publicum und haben uns, aus mancherlei Rücksichten, nie entschließen können, den Verlag einer Zeitschrift zu übernehmen. Aufrichtig gesagt, uns hielt theils davon ab: die außerordentliche Schwierigkeit, tüchtige Köpfe so unter einen Hut zu bringen, daß Jeder das Journal nicht bloß als ein zufälliges Absteigequartier betrachtete, wo er einen einzelnen Gedankenspan hinwirft, sondern als ein Gebäude, an welchem Alle mit gleichem Fleiße und mit gleicher Entfagung arbeiteten; theils: die nicht minder große Schwierigkeit, den bestehenden Verhältnissen gegenüber, einem Journalen den rechten Impuls zu geben, den es bedarf, um der Rede und — der Kosten werth zu sein.

Wenn wir uns nun doch entschlossen haben, eine Zeitschrift ins deutsche Publicum einzuführen und Sie um Ihre gefällige Verwendung für dieselbe zu ersuchen, so liegt dies einmal in der Ueberzeugung, daß gerade der jetzige Augenblick dazu geschaffen ist, nach so vielen und fast abgeschlossenen literarischen Vorgängen, die wir erlebt haben, eine neue journalistische Verständigung mit dem Publicum zu versuchen; sodann aber in dem glücklichen Zufalle, der sich uns darbot, sogleich eine schon bestehende Zeitschrift:

den frankfurter Telegraphen,

redigirt von Dr. E. Beurmann,

zu adoptiren, und dieser unsern Fleiß und unsere Mittel zu weihen. Wir haben die feste Ueberzeugung in uns, daß diese erst einige Monate existirende Zeitschrift alle Elemente in sich trägt, eins der ersten und wichtigsten deutschen Journale zu werden. Der eigentliche Redacteur derselben, dem nur die Verhältnisse noch nicht gestatten, sich zu nennen, ist Dr. Karl Gutzkow; Garantie genug, daß in den Spalten dieses Journals immer Frisches, Anregendes, Zeitgemäßes wird gefunden werden! Um ihn herum versammeln sich Namen von Gewicht und bestem Klang, die alle dieser Zeitschrift nicht bloß Musestunden, sondern energische Theilnahme widmen wollen. Wir selbst scheuen kein Opfer, um etwas wahrhaft Gediegenes und die Verwendung der H. H. Collegen Verdienendes hinzustellen, und sind gewiß, daß dieser Telegraph nicht nur seine Namensvettern, sondern manches andere Organ der immermehr im Sinken begriffenen deutschen Journalistik überflügeln wird.

Zunächst ersuchen wir die früheren H. H. Abnehmer des Beurmann'schen Telegraphen, ihre Bestellungen auf die Zeitschrift:

T e l e g r a p h

für

Deutschland.

übertragen zu wollen. Die Redaction ist von Frankfurt a/M. nach Hamburg verlegt und zur bessern Andeutung, daß Dr. Gutzkow die Seele des Unternehmens ist, der Name des Herrn Dr. Beurmann, dessen piquante Artikel dem Blatte verbleiben werden, weggelassen worden. Die Zahlungen, die für den ersten Jahrgang zu machen sind, berühren nicht uns, sondern die frühere Expedition und deren Commissionaire, die H. H. Streng und W. Kähler in Frankfurt a. M.

Noch aber hat der Telegraph ein weites Feld. In Journalcirkel, Lesegesellschaften, in Kaffeehäuser verdient er, vor vielen andern deutschen Blättern eingeführt zu werden. Auch gebildeten Privaten muß ein Journal zusagen, das schon durch sein bequemes Format sich freundlicher empfiehlt, als Folioblätter, und wo sich mit Hülfe eines saubern Umschlages alle Quartale ein Band ergiebt, den man gern in seine Bibliothek stellen wird. Wir fordern die H. H. Collegen auf, dem Telegraphen ihre speciellste Verwendung zu schenken; denn der Erfolg wird nicht nur unmittelbar belohnend sein, sondern auch mittelbar von unserer Seite durch die bereitwilligste Gegenseitigkeit zu Dank erwiedert werden. Die gewiß sehr